

Grußwort von Herrn Landrat Kühn anlässlich des Kreissängertages 2002 des Sängerkreises Bonn und Umgebung e. V. am 23. März 2002, um 14.00 Uhr im Vereinshaus, Im Mühlenbach 14-16 in Bonn

*Es gilt das gesprochene Wort!*

„Musik kennt keine Grenzen“, dieses allseits bekannte Zitat überschrieb schon so manche kulturelle Veranstaltung. Denn Musik ist allerorts gegenwärtig wie eine die Welt umspannende Brücke. Sie dient der Erbauung, der Entspannung, der Meditation – sie baut Emotionen auf und lässt Aggressionen verschwinden. Wer musiziert, entfaltet auch die eigene Persönlichkeit. Sie alle, meine Damen und Herren - als aktive Sänger -, haben das selbst schon erlebt und geben viel von dem an andere weiter, nämlich mit Ihrem Gesang und Ihrem Spiel. Damit beschenken und erfreuen Sie uns alle.

Vielen Dank für diese kulturelle Bereicherung!

Wenn unser Land sich einer hohen Musikkultur rühmen kann, dann haben die Laienmusiker den Grundstein dafür gelegt und leisten auch heute noch einen unschätzbaren Beitrag. Denn Kultur beginnt sicher nicht erst mit den Auftritten teuer bezahlter Stars, nein, musikalische Kultur entsteht auch da, wo täglich mit Hingabe geübt, gesungen und musiziert wird. Gerade im Rhein-Sieg-Kreis ist der Chorgesang aus dem örtlichen Vereinsleben nicht wegzudenken; die Chöre überzeugen mit hervorragenden Leistungen sowohl in der Breite als auch in der Spitze.

Der Kreis unterstützt seine Gesangsvereine nach Kräften. Denn die Tradition der Chöre in unserer Region zeugt einerseits von einem großen Idealismus und einer unverkennbarer Musizierfreude der Sängerinnen und Sänger. Sie steht aber auch für die Orts- und Heimatverbundenheit und den Wunsch, musikalisches Erbe zu tragen und der Nachwelt zu erhalten: Volksliedsammlungen und Kunstlieder großer romantischer Komponisten, festliche Märsche, bedrückende Hymnen und Trauergesänge einer furchtbaren Kriegszeit, die Heimatlieder des Wiederaufbaus bis hin zu den neuzeitlichen Rhythmen aus Swing und Pop. Die Bandbreite und das Erscheinungsbild unserer Chöre ist sehr vielfältig.

Auch wenn gelegentlich in den Medien der Niedergang der Chormusik proklamiert wird, bin ich sicher, dass es den Chören auch weiterhin gelingen wird, ihre Einmaligkeit auf dem vielfältigen Markt der sonstigen Freizeitmöglichkeiten des 21. Jahrhunderts herauszustellen und vor allem die jungen Leute zum „Mitmachen“ zu animieren. Denn darauf kommt es doch im Wesentlichen an: Auf das „Mitmachen“, auf das „Sich Einbringen“ und auf das Gemeinschaftserlebnis. Grundlage des Erfolgs ist der freiwillige Einsatz jeden Einzelnen. Chorgesang lebt von weitgehend ehrenamtlichen Tätigkeiten. Sie ist immer auch ein sozialer Dienst in unserer Gesellschaft. Der Sängerkreis Bonn und Umgebung e. V. zählt inzwischen 2.300 aktive und weit über 4000 inaktive Sängerinnen und Sänger. Ihnen allen, die sich freiwillig und ehrenamtlich in ihren Chören und Vereinen engagieren, will ich ausdrücklich danken. Ohne Sie gäbe es die lange Geschichte der Chöre in unserer Region nicht.

Das regionale Zusammenspiel zwischen Bonn und dem linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis in Sachen Gesang und Musik klappt gut im Sängerkreis Bonn und Umgebung (leider findet das nicht Ausdruck im Namen des Sängerkreises). Mit gemeinsamer starker Stimme hat der Sängerkreis eine Veranstaltung in die Region geholt, für die ich gerne die Schirmherrschaft übernommen habe. Erstmals richtet der Sängerkreis Bonn und Umgebung im Juli den „Zuccalmaglio-Volkslieder-Wettbewerb“ aus, für den ich den Organisatoren schon jetzt gutes

Gelingen wünsche. Auf dem Programm stehen nicht nur die deutschen Volkslieder, sondern auch die Lieder anderer Nationen.

Das Zitat „Musik kennt keine Grenzen“ will ich daher zum Schluss ergänzen um „Musik kennt auch keine Fremden“. Weder Hautfarbe noch Konfession oder Herkunft spielt in der Musik eine Rolle. Musik vereint die Menschen und leistet ihren Beitrag zur Völkerverständigung.

In diesem Sinne wünsche ich dem Sängerkreis Bonn und Umgebung e. V. für die Zukunft auch weiterhin alles Gute!